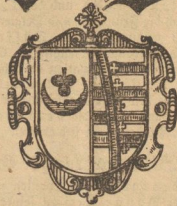


General-Anzeiger

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Erscheinungsdauer: dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Kemberg M., in Kenden, Ketta, Busoh, Kletzi, Gemma und Seditz M. und durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die 5gepalte Korpuszeile oder deren Raum Wg. die 3gepalte Reklamezeile Wg. **Beilagen:** Wg. für das Hundert, ausschließlich Postgebühr. — **Schluss** der Anzeigen am vorletzten 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Abholer 200 Mk., frei Haus 203 Mk., durch die Post einzeln Beleggeld 205 Mk. **Anzeigen:** Zeit-Beile 8 Mk., Auswärtige 7,50 Mk., Reklamezeile 12 Mk.

Nr. 4.

Kemberg, Sonnabend, den 13. Januar 1923.

25 Jahre

Nutzholzversteigerung.

Wittwoch, den 17. Januar, von vormittags 10 Uhr an sollen im Stadthof „Oppin“ ca. 200 Kieferne Bau- und Brettstämme (Rabföhle)

versteigert werden.
Bedingungen im Termin. Sammelort: Forsthaus Oppin, Kemberg, den 11. Januar 1923.
Der Magistrat.

Mit Zustimmung der Stadtordnungsverammlung vom 30. Oktober 1922 wird folgender

1. Nachtrag zur Hundesteuerordnung

der Stadt Kemberg vom 12. 11. 1912 — 3. 12. 1912 erläßt:

- § 1 enthält folgende Fassung:
 - a) Die Steuer wird für den ersten Hund auf jährlich 100 M. und für jeden weiteren Hund auf 1000 M. festgesetzt. Frühgebende von Weibern sind steuerfrei.
 - b) Der Magistrat wird ermächtigt, die Steuer ganz oder teilweise zu erlassen für wirtschaftlich schwache Steuerpflichtige, denen der Hund zur Ausübung des Berufs oder Gewerbes unentbehrlich ist. Der Erlass ist aber nur für einen Hund zulässig.

Dieser Nachtrag tritt am 1. Oktober 1922 in Kraft.

Kemberg, den 14. November 1922.

(L.-S.) Der Magistrat.

Diese. Kolbe. Becker. Klipfisch. Quillisch.

Beisatz.

Der von den städtischen Körperschaften zu Kemberg beschlossene 1. Nachtrag zur Hundesteuerordnung der Stadt Kemberg wird genehmigt.

Kemberg, den 3. Dezember 1922.

(L.-S.) Namens des Bezirksausschusses.

Der Vorsitzende.

In Vertretung: Dr. Loefener.

Bevollmächtigt!

Kemberg, den 9. Januar 1923.

(L.-S.) Der Magistrat.

Die Beiträge zur Angestelltenversicherung

sind für die Zeit vom 1. Januar 1923 an durch Wartens zu entrichten.

Jeder Versicherte muß sich eine neue Versicherungsart ausstellen lassen.

Wir fordern daher die der Angestelltenversicherung unterliegenden Personen auf, sich in der Zeit vom 15.—20. Januar 1923, vormittags zwischen 8 und 12 Uhr im Rathaus, 2 Treppen, zwecks Ausstellung der neuen Versicherungsart einzufinden. Die bisherige Versicherungsart ist mitzubringen.

Der Verkauf der Karten der Angestelltenversicherung erfolgt nur durch die Postämter.

Kemberg, den 12. Januar 1923.

Der Magistrat.

Die Pächter städt. Grundstücke

werden gebeten, die Hälfte des jährlichen Pachtgeldes, das sich nach dem festgesetzten Roggenmengen berechnet (je Hektar 10000 Mark) bis 25. Januar an unsere Kämmerlei zu zahlen.

Kemberg, den 12. Januar 1922.

Der Magistrat.

Die Befehung von Essen vollzogen.

Essen, 11. Januar. Die Stadt Essen, eine Lebensader Deutschlands, ist befehigt. Gegen 2 Uhr erfolgte der Einmarsch der Franzosen in die Stadt. Voran einzige Radfahrer, ihnen folgten Infanterie und anschließend einige tausend Mann Kavallerie im Trab. Bangsam ratterten die schweren Panzerautos durch die Straßen, ihnen folgten Infanterie und Artillerie auch Maschinengewehre sah man. Den Schluß bildeten mehrere Lastautos mit Mannschaften. Sämtliche öffentlichen Gebäude und der Bahnhof wurden ebenso wie sämtliche Straßenanlagen durch Posten mit aufgepfanztem Bajonet belegt. Die Geschäfte in der ganzen Stadt sind geschlossen. Während des Einmarschs ruhte der Straßenbahnverkehr fast vollständig. Zunächst sammelten sich die Truppen auf den freien Plätzen, bis der Befehl zum Einrücken laut. Die drei Panzerautos nahmen auf dem Rathausplatz Aufstellung. Im Rathaushof nahm der Generalkommandant mit dem General Henry Quartier.

Nach 10 Uhr erhielt der Ruf: „Die Franzosen kommen!“ Die ersten Radfahrer der auf Essen marschierenden Formationen erschienen vor der Stadt unter der Führung eines Offiziers. Sie waren wohl als Horstposten vorgeschickt, um sich vor der Stimmung in der Stadt zu überzeugen, denn sie liefen, nachdem sie die Stadt durchfahren hatten, auf demselben Wege zurück, auf der Landstraße nach Bredeneu. Dann aber ein Rattern und Japen aus der Ferne, das plötzlich verstummte. Die ersten Panzerautos waren erschienen und hatten auf der Bredeneu Landstraße, die nach Essen führt, einige Kilometer vor der Stadt Halt gemacht. Zahlreiche Personautos mit höheren Offizieren waren in ihrer Begleitung.

Im Rathaus erschien gegen 1/2 Uhr eine Abordnung, bestehend aus höheren Offizieren, aus der Stadtverwaltung die Maßnahmen, die von der Kontrollkommission getroffen werden, mitteilen.

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 12. Januar.

11. 1. Dollar amtlich 10423,87 G.

* Auf Anordnung des Evangelischen Konfirmanden soll der nächste Sonntag in der ganzen Provinz Sachsen als Erziehungssonntag begeben werden. In allen Kirchen soll über die Bedeutung christlicher Jugendberziehung für Familien-, Volks- und Staatsleben und für die Erhaltung der christlichen Volkstümlichkeit gepredigt werden. Den Gemeinden soll die Pflicht und die Sorge für die Erhaltung christlicher Jugendberziehung in Haus und Schule an Herz gelegt werden. Die Woche vom 14. bis zum 20. Januar ist als Wochenwohle für die evangelische Schule gedacht.

* Am Sonntag abend 10 Uhr brannte in Oesbery die dem Gastwirt Schimmel gehörende Ställe und Scheune vollständig nieder, während im Saal ein Tanzergelächter abgehalten wurde. Den stürzenden Pächtern der Feuerwehre ist es zu verdanken, daß Saal und Wohnhaus vom Feuer verschont geblieben sind. Ueber die Entstehung vermutet man Brandstiftung, da die eine Tür zur Scheune, die verschlossen war, angebrochen worden ist. In der Scheune befanden sich die untergestellten Räder der auswärtigen Käfte. Der Besitzer trifft ein empfindlicher Schaden, da die Gebäude hi weitem nicht in der erforderlichen Höhe versichert waren.

* Am Sonntag gefährt im Hotel zur Post, hier, Aktive Bühnenspieler Sänger, und Operetten-Gesellschaft. Es wird eine neue Programmanordnung gestzt, jedoch keine fehlen darf. Die Eintrittspreise sind trotz der hohen Lasten noch sehr mäßig, und ist jeder in der Lage, die Vorstellung zu besuchen. Man eile, ehe es andersherum wird.

* Paketbestellgeld und Paketausgabegebühr. Im Zusammenhang mit dem 15. Januar eintretenden Erhöhungen der Postgebühren wird vom gleichen Tage ab Paketbestellgeld für jedes dem Empfänger ins Haus gebrachte (bestellte) Paket und eine Paketausgabegebühr für jedes bei der Post abgeholt Paket erhoben. Die Wiedereinführung des Paketbestellgeldes war wegen des außerordentlichen Anwachses der Kosten für die Paketbeförderung geboten. Das Paketbestellgeld beträgt für

In unsere Postbezieher.

Da die Anmeldeung des Postabgabepreises regelmäßig vier Wochen vor der Fälligkeit ratszuführen hat, also so zeitig, daß ein zuverlässiger Ueberblick über die neue Preisfestlegung nicht möglich ist, müssen wir leider auch für Monat Januar wieder 100 Mark nachgeben. Wie bitten, diesen Betrag in unserer Geschäftsstelle, oder so weit dies nicht möglich, mittels Postkarte auf unser Postfachkonto Leipzig Nr. 41155 einzahlen zu wollen, damit die regelmäßige Weiterlieferung der Zeitung gesichert bleibt.

jedes Paket bei einem Gewicht bis 10 Kilogramm 50 Mark, jedoch für ein Zeitungspaket 25 Mark, bei höherem Gewicht 100 Mark. Es wird bei Anschuldigung der Pakete erhoben, kann aber auch vom Ablender im voraus entrichtet werden; in diesem Falle ist in der Aufschrift des Paketes und auf der Pakettkarte in hervortretender Weise anzugeben „Postgeld bezahlt“. Die Paketausgabegebühr wird auch für postfreie Pakete und für solche Pakete erhoben, zu denen die Post nur die Pakettkarte befehigt. Für Pakete, die nach vorgeschriebenem Stellenverzeichnis abgeholt werden, ist nicht die Paketausgabegebühr, sondern das Paketbestellgeld zu entrichten. Die neuen Gebühren werden für alle vom 15. Januar ab beschaffen oder ausgeschändigten Pakete berechnet. Bei Paketen vom Ausland (einschl. Freie Stadt Danzig und Memelgebiet) sowie bei Paketen aus dem Saargebiet ist das Paketbestellgeld und die Paketausgabegebühr in der Verzollungspostgebühr mit enthalten.

Wittenberg, 7. Januar. (Das Ende der Feuertage.) Am Mittwoch abend um 8 Uhr wurde die neue Feuerwehrende Anmarschlinie unserer Stadt dem Gebrauch übergeben. In gleicher Zeit ließ die Wirtin des Tärners vom Turme der Stadtmauer im letzten Male den bekannten Weibstübchenhorner auslösen. Damit wurde eine Tübchenhorner alte Einrichtung begraben, die unstetig im Regen gerührt hat, nun aber den Bedienten der Stadt, die einen kühnen vordringenden Schatz der Stadt bei Feuersgefahr verlor, weichen mußte. Die Tärnerwinde befehigt zwar ihre Wohnung im Stadthof turme bis auf weiteres, aber ihre zur Tübchenhorner gewordenen Funktionen der Feuertagung durch Sturmglocke, Fahne und Radlaternen sind nunmehr erledigt.

Oranienbaum, 9. Januar. Nachts wurde hier wiederum ein schwerer Raubüberfall verübt. Am Jagen. Reizenwege wurde ein aus Giesien kommender Radfahrer durch drei plötzlich aus dem Walde auftretende Männer mit dem Ruf: „Halt, Hände hoch!“ festgehalten und seines baren Geldes im Betrage von etwa 3000 Mark beraubt. Das ist nun innerhalb weniger Tage der dritte Raubüberfall in der näheren Umgebung unserer Stadt. Auch aus Nachbarnorten kommen Meldungen über räuberische Überfälle, so daß man sich der Ansicht zueigt, daß es sich um ein und dieselbe Verbrecherbande handelt, die die ganze hiesige Gegend unsicher macht. Die zahlreich sind zu schwache Polizei scheint dem Räuberbande überaus mächtig gegenüberzuhaben.

Torgau, 3. Januar. (Reiche Erbschaft.) Durch eine Erbschaft aus Amerika in Höhe von 52 Millionen Mark wurde der hier wohnende pensionierte Lokomotivführer Stephan Weiß zum wohlhabenden Mann. Dem altgewürdigten Ehepaar (Weiß ist auch mit Leib und Seele Torgauer Gehorsamlicher) ist dadurch ein schöner sorgenfreier Lebensabend beschieden. Von dem unerwarteten Reichtum will W. u. a. der hiesigen katholischen Kirche zwei neue Glöden beschaffen.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 14. Januar. (Erziehungssonntag.) Kollekte für das Pant Herzbarthstift in Wittenberg.

1. Kemberg.

Vorm. 1/2 10 Uhr: Gottesdienst (Erziehungspredigt). Propst Meyer.

2. Gommio.

Vorm. 1/2 10 Uhr: Gottesdienst (Erziehungspredigt). Archid. Schulz.

Hierzu werden alle, denen die Erziehung der Jugend obliegt, insonderheit die Eltern, herzlich eingeladen.

Fröhnels Festsaal

Sonabend, den 13. Januar, abends 8 Uhr aus Anlaß des 25jährigen Bestehens

Grosses Fest-Konzert

mit anschließendem Ball

In festlich dekorierten Räumen

Flotte Ballmusik

Sonntag Abend 8 Uhr pünktlich

Der überaus spannende Abenteuer-Sensationsfilm

Auslandsfilm!

Präsident Barrada

6 gewaltige Akte — Tragödie eines Glücksritters

Beiprogramm

Schü-Di

Schü-Di

Brennholz-Verkauf

der Oberförsterei Toronau am Freitag, den 19. Januar 1923, von vorm. 10 Uhr ab im Gasthause „Eisenhammer“

Luthersteln: Fagen 85, Vorbereitungshieb. Eichen 143 rm Kloben, 13 rm Knüppel, 20 rm Weißg III. Buchen 477 rm Kloben, 80 rm Knüppel, 240 rm Weißg III. Kiefern 27 rm Kloben.

Zugelassen werden nur Bieter aus Dörfern des Kreises Wittenberg, welche ihrer Lage nach auf den Brennholzbezug aus der Oberförsterei Toronau angewiesen sind. Die Bieter müssen einen eigenen Hausstand haben. Es wird in kleinen Losen ausgeteilt und g. F. dem einzelnen Bieter nur je ein Los zugeschlagen werden. Die Beibringung von Bedürfnigsteinstellen ist zwecklos. Die Brennholzabgabe an Unbemittelte wird durch die Kreiswohlfahrtsämter geregelt.

Kolzauktion Radis.

Donnerstag, den 18. Januar 1923, vormittags 9 Uhr, werden im Pabsthaus folgende Höger öffentlich meistbietend verkauft:

Revier Pabst Kahlschlag Duntelschlag Nutzholz:

399 Kiefern	370,52 fm
54 Birken	10,86 fm
22 Eichen	55,46 fm
28 "	30,84 fm
4 Weißbuchen	1,04 fm
78 Eichenstiele	

Brennholz:

19 rm Eichenstiele	
27 " Eichenknüppel	
35 " Birkenknüppel	
19 " Kiefernstiele	
28 " Kiefernknüppel	
2 " Buchenknüppel	
9 " Kiefernstempel 2 m l. 12/16 3.	

Revier Haide (Totalität) Brennholz:

108 rm Kiefernknüppel
99 " Birkenknüppel
25 " Eichenknüppel
91 " Buchenknüppel
21 " Aspenknüppel
3 " Erlenknüppel

Brennholzverkauf erst 2 Uhr nachmittags. Anzahlung 10 % im Termin. Radis (Weg. Halle), den 5. Januar 1923.

Frhr. von Bodenhausen'sche Forstverwaltung.
Hause.

Fr. Kalbfleisch

empfiehlt Richard Krausemann



Butterbrotpapier

empfiehlt Richard Arnold empfiehlt R. Arnold

Viehversicherungs-Berein.

Sonntag, den 14. Januar, abends halb 8 Uhr im Hotel Zur Post

General-Versammlung

Vorlagen: 1. Rechnungslegung
2. Vorstandswahl
3. Handelt es sich darum, ob der Verein bei den jetzigen Verhältnissen bestehen kann und soll, und ist es daher Pflicht, daß alle Mitglieder erscheinen
Der Vorstand

Joppen

(Stelen) und Arbeitstüde f. Wärschen verkauft Schmann, Weinbergstr. 8

Rohrstühle

werden schnell und sauber neu überzogen und ausgebessert bei

Otto Duingue
Kreuzstraße 15

Schlachte-Hunde

tauft Kersten, Dessau, Sternstraße 69.
Zahle 100—1000 Mark.
Postkarte genügt!

Für Gartenarbeiten

wie Bäumeauslichten, Pflanzen, Beseitigen, Baumspargungen, Spargelanlagen usw. empfiehlt sich

Richard Paanier, Kemberg.
NB. Baumspargungen, sowie Umfropfungen für Frühjahrsarbeiten rechtzeitig. E. D.

Alteres, ordentliches Dienstmädchen

sucht sofort Gasthof zum Freischütz Pratau

Arbeiter-Radfahrer-Berein

Frisch Auf! Sonntag, den 14. Januar, nachmittags 3 Uhr im Vereinslokal

Versammlung

Vollständiges Erscheinen erforderlich.
Der Vorstand

Schnellin Tanzmusik

Sonntag, den 14. Januar wozu febl. einladet Der Wirt

Landwirtschaftlicher Verein Kemberg und Umgegend Saatkartoffeln

(Wolffmann) müssen bis Montag, den 15. Januar bei G. Mengewein im Lager-Koator bezahlt werden. Später eingehende Zahlungen werden mit einem Aufschlag berechnet. Der Zentner kostet 1390.— M.
Der Vorstand

Verkaufe noch billig:

Drillmaschinen, Düngerstreuer, Pferderechen Pflüge, Eggen, Kultivatoren, Rübenschnneider Kartoffelquetschen, Häckselmaschinen alles ab Lager

Mloys Schmidt

Landwirtschaftliche Maschinenbau-Anstalt
Bad Schmiedeberg

Sonntag,
14.
Januar

Hotel „Zur Post“

1. Gastspiel

Arthur Bischor-Sänger-Gesellschaft

Ein Beiprogramm, welches keine Konkurrenz bieten kann.

Vachen ohne Ende

Eintrittspreise: Vorverkauf im Theaterlokal: Opernfest (num.) 120 M., 1. Platz 100 M.
Einsatz 7 Uhr Anfang viertel 9 Uhr
Nur frühes Kommen sichert Platz
In Wittenberg ausverkauft

Heute früh 6 Uhr verstarb im Alter von 75 Jahren unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Ernestine Gräfe geb. Höhne.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 3 Uhr statt.

Stadtparkasse Kemberg

täglich von 8 bis 12 Uhr geöffnet.